Königlich Preußische Stettiner Zeitung.

Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 102. Freytag, den 23. December 1825.

Berlin, vom 16. December.

Seine Majestät der König haben dem wirklichen Geheimen Kriegsrath Friedrich Wilhelm Ludwig Scheel, den Adelstand zu ertheilen geruhet.

Der Oberlandesgerichts-Referendarius Conrad Hermanni ist zum Justizkommissarius bei den Land- und Stadtgerichten in Altena, Plettenberg und Lüdenscheid, mit Anweisung seines Wohnorts in Altena, bestellt worden.

Berlin, vom 17. December.

Der bisherige Oberlandesgerichts-Referendarius und ehemalige Gerichtsamts-Actuarius Kreutler ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten im Departement des Oberlandesgerichts zu Naumburg, mit Ausschluß der Praxis bei den Landgerichten, mit dem Wohnsitze in Ziegenrück, bestellt worden.

Berlin, vom 18. December.

Heute traf hier aus St. Petersburg die höchst betrübende Nachricht von dem am 1sten d. M. zu Taganrog, nach einer Krankheit von 15 Tagen, erfolgten Ableben Sr. Majestät des Kaisers Alexander I. ein. Die Königliche Familie ist hierdurch in die tiefste Trauer versetzt und ganz Europa wird den Verlust eines Monarchen gleich schmerzlich empfinden, welcher durch seine Weisheit, Mäßigung und Beharrlichkeit so wesentlich zur Begründung und Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes des Friedens, der Ruhe und der gesetzlichen Ordnung mitgewirkt hat.

Berlin, vom 19. December.

Se. Majestät haben mittelst Kabinets-Ordre vom 18ten d. M. zu befehlen geruhet, daß die Königliche Armee wegen des Ablebens des Kaisers Alexander Majestät, auf vier Wochen Trauer anlegen soll.

Se. Majestät der König haben den seitherigen Kanton-Pfarrer Claassen zu Viersen zum katholischen geistlichen und Schulrath bei der Regierung zu Aachen allergnädigst zu ernennen und das desfallsige Patent für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der zeitherige Regierungs-Assessor Jorck zu Gumbinnen ist zum Assessor bei der Königl. Ober-Rechnungs-Kammer ernannt worden.

Nienburg, vom 9. December.

Die Anzahl der Todten und Wiedergefundenen beläuft sich nach der gestrigen Zählung auf 21, die der Vermißten und noch nicht Wiedergefundenen auf 31, die der theils schwer, theils leicht Verwundeten und Verstümmelten auf 37. Die Ankunft eines ganzen Wagens von Kinderleichen bot einen herzzerreißenden Anblick dar; nichtsdestoweniger fühlt sich das Herz erhoben durch die Züge der wunderbarsten Rettungen, ferner, daß sich die Brücke selbst fast horizontal in den Strom senkte, und ein heldenmüthiger Menschenfreund (der Amtmann Krellwitz) die Gelegenheit ergriff, unmittelbar das Commando dieses die Saale herabschwimmenden Flosses, welches mit Hunderten von Menschen besetzt war, zu übernehmen, und mit großer Gegenwart des Geistes die Rettung zu leiten u. s. w. — Die hülfreiche Hand unserer Landesherrschaft zeigte sich sowohl persönlich, als in den getroffenen Hülfsanstalten überall. Aerztliche Hülfe, die vielen erforderlichen Särge, und alle Mittel der Rettung und Erleichterung wurden in größter Eile herbeigeschaft, an Belohnungen und Anerkennungen der menschenfreundlichen Retter, so wie an Unterstützungen und Pensionen der Nothleidenden hat es nicht gefehlt. (So hat die Wittwe des verunglückten Amtsactuarius Nagel eine lebenslängliche Pension von jährlich 200 Thlr. erhalten, auch ist der Amtmann Krellwitz zum Oberamtmann befördert worden.) Auch nähere und entferntere Nachbarn haben uns liebevoll beigestanden. Doch ist die Anzahl der

Unglücklichen, insbesondere der Wittwen und Waisen (von letztern in manchen Familien 6 bis 10 Kinder) sehr groß und die Noth bedeutend. Ueber den Erbauer der Brücke, den Hofbauraths Bandhauer, ist die von ihm selbst geforderte Untersuchung eingeleitet. Vor wenigen Monaten empfing er unsern lebhaftesten Dank, als die Brücke die schwersten Proben überstanden hatte; jetzt ist er der Unglücklichste von uns allen.

Aus den Maingegenden, vom 13. December.

„Wie mild das Klima um Hildburghausen ist," schreibt die Dorfzeitung, „mag man daraus sehen, daß ich heute am 8ten December einen bei Heßberg im Freien gepflückten blühenden Kirschenzweig vor mir habe."

Um den überhandnehmenden Klagen der Herrschaften am Hofe so wie minderer reichen und armen Leute abzuhelfen, sofort den unziemlichen, übermäßigen Forderungen der Schneiderzunft geeignete Schranken zu setzen, fand sich der Münchener Magistrat bewogen, eine bestimmte Taxe für Schneiderlohn, und zwar von jedem Kleidungsstücke für Männer und Weiber, einzuführen. Zugleich wurde den Führern bei ihrem Eide anbefohlen, darauf unter harter Straf-Androhung zu halten, daß dieser und kein höherer Lohn genommen werde, auch sollen künftig die Schneider kein Tuch mehr verziehen dürfen.

Aus Augsburg schreibt man unter anderm, daß man neulich daselbst auch den Versuch gemacht habe, Kanonen auf dem Theater (in Zrinyi) abzufeuern. Man sieht hieraus, daß die dramatische Kunst noch immer im Wachsen begriffen ist, und keine Gränzen in dem Steigern der Knalleffekte findet. Indessen wird hinzugefügt, dieser Versuch sei nicht ganz gelungen, vielleicht zum Glück für die Komödie und das Komödienhaus, welche dadurch leicht in ihren Grundfesten hätten erschüttert werden können.

Copenhagen, vom 13. December.

Von allen Seiten gehen fortdauernd Nachrichten über die traurigen Folgen der Orcane ein, die während der letzten Tage des vorigen und der ersten dieses Monats in unsern Gewässern gewüthet haben. So schreibt man unter andern aus Aalborg vom 7ten d.: Im Kattegat haben erstaunlich viele Seeschäden stattgehabt. Bei Laesö sollen 11 Schiffswracke liegen. Manche Schiffe sind in offener See gesunken, wodurch die Mannschaft unmittelbar ihren Tod in den Wellen fand. Alle Augenblicke hörte man von neuen Strandungen und entmastete Wracks trieben ohne Mannschaft fort. Von ungefähr 25 Schiffen, die am 19ten und 20sten v. M. aus dem Sund gingen, sind die meisten ein Opfer der wüthenden Orcane geworden. Aus Fredericksharn wird unterm 4ten d. berichtet: Während der letzten Stürme haben ungeheure Seeschäden an dieser Küste stattgehabt. Der Strand von Skagen bis hieher ist ganz mit Wracks und Schiffstrümmern bedeckt. ꝛc.

Paris, vom 10. December.

Aus Bayonne wird unterm 7ten December gemeldet: „Briefe aus Madrid sprechen von der Ankunft eines außerordentlichen Couriers, der aus Galicien die Nachricht mitgebracht, daß die Compagnie „zur Hinaufziehung des in der Vigobay versunkenen reichen Spanischen Gallionen" mehrere Millionen gefunden habe. Direkte Briefe aus Vigo thun dieses wichtigen Fundes noch keiner Erwähnung.

Nach Briefen aus Rom, hat sich die Polizei, auf Verlangen einer fremden Regierung, der Papiere des Fürsten von Montfort (Jerome Buonaparte) in einem einsam gelegenen Schlosse, in der Gegend von Fermo, am Ufer des Adriatischen Meeres, bemächtigt, wo er den verflossenen Sommer zugebracht hat. Graf von St. Leu (Louis Buonaparte) will sich von Rom wegbegeben und in Florenz niederlassen; er hat aber noch keinen Käufer zu seinem Pallast in Rom finden können.

Die Etoile theilt zwei Griechische Schreiben mit. Das erste, aus Napoli di Romania, meldet, daß Ibrahim-Pascha Argos verbrannt habe, indem er sich zurückgezogen, und daß er hierauf in den Ebenen von Tripolitza eingeschlossen worden sei, daß auf dem Continent der viel zahlreichere Feind auf zwei Punkten bei Salona und Missolunghi zusammen gedrängt worden sei, ferner, daß man auf Candia die bedeutende Festung von Graevousa eingenommen habe, und daß die Insurrection stets große Fortschritte mache, so daß der Pascha von Egypten, statt den Pelopones zu erobern, leicht diese wichtige Insel verlieren könne. Dasselbe Schreiben beklagt sich über Europäische Kaufleute, die es feindlich gesinnt nennt, indem sie es wären, welche das feindliche Heer mit Lebensmitteln versähen. Nach demselben soll der Kern der Türkischen Matrosen aus Europäern bestehen. Das zweite Schreiben ist von Canaris an seinen Sohn in Paris, in welchem er diesen bittet, den Lehren seiner neuen Väter zu folgen, um einst sein Trost in seinen letzten Stunden zu sein.

Man schreibt aus Bayonne: Der Oberst Emy vom Genie-Corps ist verhaftet und unter Gensd'armerie-Escorte nach Pau abgeführt worden.

Madrid, vom 29. November.

Die Verhandlungen zwischen den Botschaftern der großen Mächte und dem Herzog von Infantado dauern noch immer fort, und jetzt hat auch der Großbrittannische Botschafter, der bisher bloßer Zuschauer war, Theil daran zu nehmen begonnen. Er hat vorgestern eine Note übergeben, die ungefähr folgenden Inhalts ist: „Da sämmtliche Europäische Mächte mit einander einverstanden sind, daß Spanien die Unabhängigkeit von Amerika anerkennen müsse und sämmtlich in dieser Hinsicht Englands Meinung theilen, ob sie gleich sonst über Einzelnheiten einiger Punkte anders denken, so dürfte es dienlich sein, daß die Span. Regierung sich entschlösse, mit ihren vormaligen überseeischen Unterthanen Vereinbarungen zu treffen; widrigenfalls jede einzelne Macht offen alle Arten von Tractaten mit den Insurgenten abschließen wird, die sie für ihr Interesse dienlich erachtet." Der Herzog von Infantado hat geantwortet, er würde an keinem Tractate Theil nehmen, wodurch Spanien ganz oder theilweise auf die Rechte verzichtete, die Spanien auf seine vormaligen, überseeischen Besitzungen hätte. Hr. de Mousiier soll fernersens auf Zahlung der fälligen Summen an Frankreich dringen und mit Zurückziehung der Occupations-Truppen drohen; allein diese Drohung macht wenigen Eindruck. Unsre Regierung würde nicht unzufrieden sein, wenn die Französischen Truppen abzögen; bezahlen kann sie

doch nicht und wird es schwerlich je können, da, wenn auch alle beabsichtigten Reformen gemacht werden, doch noch jährlich ein Deficit von 200 Mill. Real. zu decken bleibt.

Des Hrn. Zea, Gesandten in Dresden, Abreise war auf den gestrigen Tag bestimmt. Da er aber noch hier ist, so fängt man an dieser Abreise überhaupt zu zweifeln an, und meint, daß der Marquis v. Bassecourt, ein Neffe des Catalonischen General-Capitains, an seine Stelle treten werde. Von der Ernennung des Herzogs von San-Carlos zu dem Gesandtschaftsposten in Paris ist nicht mehr die Rede. Herr Corpas (der von Bern zurückgekommen) ist 4 Meilen von Madrid, in dem Dorf San-Augustino, festgehalten und angewiesen worden, sich nach Burgos zurückzubegeben. Die Depeschen, die er überbrachte, mußte er ausliefern. Sein Reisegefährte, Marquis v. Casa-Yrujo, hat kein Hinderniß angetroffen, und ist bereits hier angekommen.

Heute ist die betrübte Nachricht hier im Umlauf, daß die Canarischen Inseln in Aufstand sind. Die genaueren Umstände werden jedoch so widersprechend erzählt, daß man durchaus bestimmtere Nachrichten abwarten muß.

Das Feuer im Escurial ist durch die Nachlässigkeit einiger K. Bedienten entstanden, welche nach der Abreise Sr. Maj. das Feuer im Kamin Höchstihres Gemachs auszulöschen vergaßen. Die Flamme hat Vorhänge und Meubeln verzehrt; der Schade wird im Ganzen auf 80,000 Fr. angeschlagen.

Mexico, vom 2. October.

Bekanntlich ist Meriko ein Föderativ-Staat und jeder einzelne zum Bunde gehörige Staat giebt sich seine eigene Constitution. Dies ist nun geschehen und alle einzelnen Staaten haben den souverainen Congreß anerkannt. Auch hat jeder Staat seinen Antheil an dem vorjährigen Deficit in den Finanzen abgetragen. Die vollziehende Gewalt ist durch die Constitution nämlich ermächtigt, wenn ein Deficit in den Finanzen ist, ein Decret auszuschreiben, welches dieses Deficit namhaft anführt, und jedem einzelnen Staat seinen Antheil im Verhältniß seiner Bevölkerung abzutragen oder vielmehr beizusteuern gebietet. Im October 1824 war ein Deficit dieser Art von 2 bis 3 Millionen Piaster. Das Decret erfolgte und vor Ende Juni hatte jeder Staat ohne Schwierigkeit freiwillig beigesteuert. Dies und die Annahme der allgemeinen Verfassung und Ausfertigung der Local-Constitution jedes Staats, sind zwei Umstände, welche zu stark für die Neigung der Mexicaner, ihren Bund aufrecht zu erhalten, sprechen, als daß wir ihrer nicht hätten erwähnen müssen.

London, vom 9. December.

Am 6ten waren die Lords des Schatzes versammelt, um über die Forderungen zu entscheiden, die Sir Thomas Hislop im Namen der Armee von Deccan erhoben hat. Sie belaufen sich auf 7,785,276 Pfd. St. 16 Sh. Die Ostind. Compagnie bestreitet einen beträchtlichen Theil dieser Summe, weil ihrer Behauptung zufolge, ein Theil der Beute, erst nach Eroberung des Landes, durch die Civil-Agenten gemacht worden sei, wohin unter andern eine Anzahl der schönsten Juwelen, 600000 Pfd. St. an Werth, gehöre, welche der vorige Peischwah in einem Dorfe verborgen hatte und die Hr. Elphinstone entdeckt haben soll. Außer dem großen Gewinn an Geld, welcher das Resultat des Kriegs war, soll die Ostindische Compagnie in jenem Feldzuge an 4,432,708 Pfd. 13 Sh. gewonnen haben.

Mit dem Kriegsschiffe Jasper, das am 6ten October von Vera-Cruz absegelte, hat man die wichtige Nachricht erhalten, daß der Gouverneur von St. Juan de Ulloa sich nicht ungeneigt bewiesen habe, mit den Mexicanern, wegen Uebergabe des Forts in Unterhandlungen zu treten. Auf ein Aufforderungsschreiben des Mexican. Generals Barragon antwortete er sogleich, und erbat sich die Erlaubniß, einen seiner Offiziere nach Havannah senden zu dürfen, um über den Zustand der Dinge in Europa und auf Cuba authentische Nachrichten einzuziehen, was ihn alsdann bestimmen würde, ehrenvoll zu capituliren, falls die bestehenden Verhältnisse den Schilderungen des Aufforderungsschreibens entsprächen. General Barragon schlug jedoch dieses Gesuch wegen des großen Zeitverlustes ab, und in dem Augenblicke, wo der Jasper absegelte, entspann sich ein Seetreffen zwischen dem Mexicanischen und Spanischen Geschwader, dessen Ausgang ohne Zweifel das Schicksal des Forts entschieden haben wird. Die Mexicanische Kriegsmacht wird vom Capitain Smith befehligt. Die Offiziere des Jasper sind der Meinung, das Spanische Geschwader werde sich haben ergeben müssen.

Die neuesten Nachrichten aus Rangoon (28. Juni) melden, daß wegen Eintritts der Regenzeit die militairischen Operationen aufgehört haben; zu einem baldigen Frieden ist noch keine Aussicht.

Das von Quebeck hier angekommene Schiff Romney bringt die Nachricht mit, daß man daselbst den 8ten v. M. die glückliche Ankunft des Capitains Franklin (der die nordische Landreise macht) in seinem Winterquartier erfahren habe.

Dem Lord-Mayor ist eine von beinahe hundert Mitgliedern des Gemeinderaths unterzeichnete Bittschrift zugestellt worden, des Inhalts, daß in einer baldigen Zusammenkunft des Rathes eine Petition an das Parlament beschlossen werde, in welcher um unmittelbare Abänderung in der Behandlung der Sklaven auf unsern Kolonien ersucht werde. Die gänzliche Abschaffung des Sklavenhandels und die Sicherstellung der Westindischen Eigenthümer solle mit jenen Maaßregeln verbunden werden. Der Lord-Mayor hat den Rath auf übermorgen einberufen.

Das Feuer in den Wäldern von Canada hat, den neusten Nachrichten zufolge, gänzlich aufgehört.

Die letzten Nachrichten vom Vorgebirge der guten Hoffnung reichen bis zum 25sten September. Bis dahin hatte man noch nicht die geringste Kunde von dem am 10ten August von England abgegangenen, nach Indien bestimmten Dampfschiff Entrepriſe.

Ueber den Birmanischen Krieg vernehmen wir aus Madras (30. Juli) Folgendes: „Der König von Ava soll Friedensvorschläge gemacht haben. Der General-Gouverneur scheint, der ungeheuren Kosten halber, die dieser Krieg verursacht, seinerseits gern den Bedingungen beipflichten zu wollen; indeß darf man sich auf das Wort Sr. Birmanischen Majestät nicht so sehr verlassen. Nach glaubwürdigen Nachrichten zieht sich dieser König nach der Chinesischen Grenze zurück, und die Chinesen, um deren Vermittelung er angehalten, würden alsdann eine Gesandtschaft nach

Calcutta schicken. Wie Andere vermuthen, dürften die Bewohner von Siam, trotz ihren Versicherungen sich zu den Birmanen schlagen. Man glaubt, daß Sir Archibald Campbell auf Umarapura losgehen werde, wenn bis zum 15ten Oktober keine Unterhandlung zu Stande kommen sollte. Uebrigens sind jetzt die Operationen des Birmanischen Heeres nicht bedeutend. 2000 von Arracan geflüchtete Soldaten haben sich in Sambang-Howe gesammelt. Auf den Fall von Prome waren sie nicht gefaßt. Zu Anfang des Mai ist eine Englische Abtheilung in das Innere des Landes gedrungen; sie kamen 9 (Deutsche) Meilen weit bis Tagundine; in einem Dorfe unweit Meaday fanden sie frische Ruinen einer großen Gießerei, wo die Birmanen höchstwahrscheinlich Kanonen gegossen haben. Nach der Aussage eines Einwohners von Prome, Namens Napowe, der Aya den 7ten desselben Monats verlassen hatte, herrschte dort große Betrübniß und Unordnung, der König befestigte seinen Pallast. Er forderte 6 Häuptlinge auf, ihm jeder 1000 Mann aus Shaum zu bringen, aber nur zwei gehorchten und kamen mit 1500 Mann herbei, die aber täglich zu Banden von 30 bis 40 Mann wieder davon laufen. Die Nachricht von Maha Bundulah's Tod soll den König zu dem Ausruf veranlaßt haben: „Ich habe die Hälfte meines Körpers verloren!" Der Hof will Umerapuhra, wenn die Armee sich nähert, räumen. Für die Fortschaffung des großen weißen Elephanten ist ein besonderes Boot angefertigt. Der Amerikanische Missionair Judson sitzt im Gefängniß."

Tanger, vom 17. November.

Der Kaiser von Marocco hat bei Sr. Maj. dem Könige Ferdinand VII. um Begnadigung mehrerer Spanier angehalten, die sich nach Afrika hinübergeflüchtet haben. Se. Kathol. Maj. haben hierauf erklärt: Sie wollten diesen Flüchtlingen wohl das Leben schenken, doch nur unter der Bedingung, daß sie dem Spanischen Consul in Tanger ausgeliefert würden, worauf der Kaiser seinerseits geantwortet: Er wolle sich bedenken.

Die Hungersnoth ist hier so groß, daß der Kaiser sich nicht von Fez nach Marocco begeben kann, weil seine Escorte unterwegs keine Unterhalts-Mittel finden würde.

Petersburg, vom 9. December.

Petersburg erlebte heute einen Tag der Trauer und des Schreckens. Fast ehe die Bewohner dieser Hauptstadt die Krankheit des vielgeliebten Monarchen erfahren hatten, sind sie durch die betäubende Nachricht seines Ablebens überrascht worden. Es ist unmöglich mit Worten die Bestürzung und Niedergeschlagenheit zu schildern, welche diese sich mit Blitzesschnelle verbreitende Nachricht hervorgebracht hat. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Nicolaus haben sogleich das Reichs-Conseil versammelt und dasselbe aufgefordert, Sr. Majestät dem Kaiser Constantin den Eid der Treue zu schwören. Dieser Eid ist demnächst auch von sämmtlichen Truppen der Garnison geleistet worden.

Der hochselige Kaiser war am 17ten vorigen Monats krank aus der Krimm nach Taganrog zurückgekommen; seine Krankheit nahm schnell überhand und zeigte sich bald als ein hitziges Gallenfieber. Am 26sten und 27sten erreichte das Uebel den höchsten Grad. Am 28sten sah man der Annäherung der Auflösung entgegen. Am 29sten trat eine anscheinende Besserung ein, aber die dadurch neu geweckte Hoffnung verschwand bald wieder, und am 1sten d. M. Vormittags erfolgte ein ruhiger Tod.

Türkische Grenze, vom 1. December.

Den neuesten Nachrichten aus den Jonischen Inseln vom 21. November zufolge, hatte die Besatzung von Missolunghi am 13. November einen neuen Ausfall gemacht, während dessen sich der im Rücken Reschid-Pascha's operirende Griechische General Karaiskaki ebenfalls näherte, und die Türken zwischen zwei Feuer brachte. Das Unternehmen gelang nach obigen Privatbriefen vollkommen, und Karaiskaki soll mit 1800 Mann sogleich siegreich in Missolunghi eingerückt sein. Dies Ereigniß wäre um so wichtiger, als der Capudan-Pascha einige Tage nachher vor Missolunghi angekommen sein muß, indem er bei Zante am 17ten November vorbeisegelte. Die Griechische Flotte unter Miaulis traf erst am 12. Novbr. bei Zante ein.

Aus Athen erfährt man, daß dort die vollkommenste Ruhe wie im tiefsten Frieden herrscht, und daß deshalb mehrere Griechische Familien aus andern Provinzen dahin gehen. Die in Salona und Negroponte befindlichen Türken denken an nichts weniger als die Umgegend zu beunruhigen und Goura hält in Athen feste Ordnung. So groß auch die Dienste sind, die dieser Anführer dem Vaterlande geleistet hat, so soll dennoch die Regierung mit Mißtrauen und Neid auf seine Gewalt blicken.

Vermischte Nachrichten.

Wie nachdrücklich der Obstbau jetzt auch anempfohlen und durch die Veranstaltungen im Großen, welche der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Preußischen Staaten zu diesem Zwecke trifft, unterstützt wird, so darf man doch über die Anwendung der in der Folge zu hoffenden Menge von Obst, um so weniger besorgt sein, da schon jetzt, noch ehe des Obstes so viel producirt wird, ein einzelner Gutsbesitzer, Herr Nathusius in Alt-Haldensleben bei Magdeburg, zwischen drei- und vierhundert Orhoft Obstwein in seinen Kellern aufbewahrt, und der Kaufmann Herr Häusler in Hirschberg mehr als eintausend Bouteillen Aepfel-Champagner liegen hat, den er die Flasche zu zwanzig Silbergroschen (sechszehn Groschen Preuß. Courant) verkauft!!

In Herculanum hat man ein vollständiges Haus eines Barbiers entdeckt; die Barbierstube, die Möbel, die Bänke, auf welche die Leute sich setzten, und sogar die Haarnadeln der Frauen, alles ist vollkommen gut erhalten.

Wissenschaftliche Nachrichten.

Neuwied. Mehr, als vielleicht je, hat man das Bedürfniß einer näheren Vorbereitung und Ausbildung solcher jungen Leute, welche sich den höheren Gewerben des bürgerlichen Lebens, als solchen Berufsarten widmen wollen, zu welchen zwar keine eigentlich gelehrte, aber doch gründliche und wissenschaftliche Bildung nothwendig ist, in unsern Tagen nicht nur gefühlt, sondern auch zur Sprache gebracht, das Bedürfniß solcher Anstalten besonders für größere Handelsplätze nachgewiesen, und an mehreren Orten (z. B. Magdeburg, Danzig, Memel, Königsberg,

Berlin ꝛc.) schon dergleichen Anstalten errichtet. Auch unsere Stadt hat dieses Bedürfniß lebhaft gefühlt, und schließt sich so den Städten an, wo ähnliche Anstalten blühen.

Karlsruhe. Hier ist wegen Errichtung einer polytechnischen Schule (höheren Bürgerschule) unter dem 7ten October d. J. ein großherzogliches Edikt erschienen, in welchem folgende beherzigungswerthe Stelle vorkommt: „Neben den Elementarschulen und Gymnasien bleibt uns noch die Sorge für die Bildung unsers lieben, getreuen Bürgerstandes, und überhaupt eines jeden, der sich den höheren Gewerben widmen, dazu die nöthigen Vorkenntnisse, vorzüglich aus der Mathematik und den Naturwissenschaften sich erwerben, und deren unmittelbar in das Einzelne gehende Anwendung auf die bürgerlichen Beschäftigungen des Lebens, kennen lernen will, um durch den mächtigen Einfluß auf die Vervollkommnung der Gewerbe, den wir Unserer Zeit verdanken, in dem ausgebreitetsten Gebiete der Gewerbsthätigkeit, mit den kleinsten Mitteln die größten Wirkungen hervor zu bringen, und durch die Vorzüglichkeit der Erzeugnisse in Form und Stoff mit den vorzüglichsten des Auslandes zu wetteifern.“ Diese Anstalt ist eine allgemeine Landesanstalt und besteht aus drei Abtheilungen.

Der hochberühmte Dr. G. Chr. Knapp, dessen Name auch in Pommern, wie überall in Deutschland, von hundert und aber hundert Geistlichen und Lehrern mit Dankbarkeit und Verehrung genannt wird, wurde am 17. Septbr. 1753 in Halle geboren, wo sein Vater, Joh. Georg, auch Professor der Theologie war. Im J. 1775 wurde er Magister der Philosophie, 1777 außerordentlicher und 1782 ordentlicher Professor und 1784 Doctor der Theologie. Seit 1785 war er zugleich Direktor der Frankischen Stiftungen. Im J. 1816 wurde er zum Königl. Konsistorialrathe in der Provinz Sachsen ernannt. Im J. 1817 erhielt er den rothen Adlerorden der dritten, und 1825, bei seinem 50jährigen Amtsjubelfeste, den der zweiten Klasse. Er endete am Morgen des 14ten Octbr. sein verdienstvolles Leben, und wurde am 17ten, nach seinem ausdrücklichen Wunsche, ganz still und ohne alle Begleitung beerdigt. Das Wort, das er von seinem Jubelfeste zu dem Einsender im vorigen Sommer sagte: „Man lobt dich in der Stille!“ bezeichnet sehr treffend sein ganzes frommes Leben und Wirken. Unter seinen Verdiensten ist die Herausgabe der ostind. Missionsberichte und seine unermüdliche Thätigkeit für die Ausbreitung des Christenthums gewiß nicht das geringste.

Kunst-Nachricht.

Um den Wünschen mehrerer der hiesigen hochachtbaren Einwohner entgegenzukommen und den hiesigen Armen einen möglichst reichen Ertrag zu gewähren, werden die Gemälde des Herrn Lengerich jun., auf welche wir in unsrer letzten Zeitung (Nr. 101) aufmerksam machten, noch bis einschließlich Donnerstag den 29sten d. Mts. in den Stunden Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr, in dem bezeichneten Locale und zu dem Eintrittspreise von 5 Sgr. ausgestellt bleiben.

Cammin den 17ten December 1825.

Gestern wurde dem hiesigen Kaufmanns-Aeltesten Herrn Anton Bogislaf Kühn das seltene Glück zu Theil, sein funfzigjähriges Bürger- und Handlungs-Jubiläum zu feiern. Die Königl. Regierung und der Magistrat, haben dem Jubelgreise ihre Theilnahme durch Glückwünschungs-Schreiben, und Anerkennung seiner Verdienste, um den Staat und seine Mitbürger, bezeuget; Seitens der Geistlichkeit und der Kaufmannschaft, wurde derselbe persönlich gratulirt. Im Locale der Casino-Gesellschaft, war demselben zu Ehren, ein Festmahl von 80 Couverts veranstaltet; während der Tafel wurde der Gefeierte auf manche Weise angenehm überrascht; mehrere Gedichte wurden vertheilt und abgesungen; für die Stadtarmen wurde eine Collecte gesammelt, und von dem Jubelgreise eine nahmhafte Summe beigetragen. Ein fröhlicher Ball beschloß das Fest. Gott erhalte noch viele Jahre, im besten Wohlseyn, den wackern Jubelgreis; dies ist der aufrichtige Wunsch seiner Angehörigen und Freunde.

Bekanntmachung.

Seit Kurzem haben wir eine besondere Armen-Arbeitsanstalt im ehemaligen Zuchthause eröffnet, deren eigentlichste Bestimmung ist, den ohne bestimmtes Obdach sich umhertreibenden Personen und Bettlern, welche zu dieser Lebensweise angeblich aus Mangel an Arbeit gezwungen werden, so wie denjenigen Personen, welche unsere Armenunterstützung in Anspruch nehmen, derselben aber entbehren können, wenn sie nur ihre Kräfte gebrauchen wollen, Obdach und vollständige Verpflegung gegen die Verpflichtung für die Anstalt zu arbeiten, zu gewähren.

Durch diese Einrichtung ist, wie wir glauben, dem einzigen hier nur noch gemangelten Bedürfniß einer vollständigen Armenpflege und der Veranlassung zum Betteln und damit bisherigen großen Belästigen der Einwohner abgeholfen. Soll aber dieser Zweck gehörig erreicht werden, so müssen uns — als welches wir hiemit dringend erbitten — die Einwohner dabei unterstützen, strenge jeden Bettler abweisen und nicht einem falschen Mitleid für jene Personen Raum geben, dessen sie bei der von uns für sie übernommenen Fürsorge nicht bedürfen, und welches nur unserer Absicht und dem eigenen Wohl und der Besserung derselben entgegen würken würde.

Auch förderlich unserm Zwecke würde es seyn, wenn diejenigen Einwohner, welche gegen ihre sogenannten Hausarmen durch bestimmte wöchentliche oder monatliche Gaben mildthätig sind, diese durch uns auszahlen lassen wollten. Wir werden es gerne übernehmen, solche von ihnen abholen zu lassen, und nach ihrer Bestimmung zu vertheilen, wollen auch nie um dieser Gaben willen, jenen Armen etwas von dem entziehen, was sie sonst von uns erhalten.

Es würde hierdurch nicht nur die nützlichere Verwendung jener Spenden controllirt, da wir die Armen im Auge behalten, sondern auch der Verwechselung der eigentlichen Bettler und dieser Armen und der Ergreifung auch Letzterer, (da die Polizeibeamten und die Armendiener im allgemeinen angewiesen sind, jedes eigene Einsammeln milder Gaben in den Häusern zu verhindern) — und damit dem

Schein der Härte, und dem Vorwurf, als wollten wir gar den Wohlthätigkeitssinn der Einwohner begrenzen, begegnet.

Schließlich bitten wir noch, wenn Jemand uns Gelegenheit geben will, unsere Armen durch Holzraspeln, Wollespinnen und stricken, Wargpflücken und dergleichen, oder durch häusliche und wirthschaftliche Dienste in eigener Wohnung zu beschäftigen, sich deshalb an den nächsten Vorsteher der Anstalt, Herrn Stadtrath Siebe oder an deren Inspector Steinhardt, in derselben zu wenden. Stettin den 12ten December 1825. Die Armen-Direction. Masche.

Anzeige.

Mit dem 3ten Januar 1826 beginnt der 24ste Jahrgang der von mir besorgten Journal-Lectüre. Wer an demselben noch Theil zu nehmen wünscht, wolle es mir binnen 14 Tagen, und spätestens bis zum 24sten dieses Monats gefälligst anzeigen. Stettin den 9ten December 1825.

Fr. Ph. Karow, Paradeplatz No. 526.

Todesfälle.

Nach kurzen Leiden entschlief sanft, am 14ten d. M. Abends 11 Uhr, mein guter Gatte und unser geliebter Vater, der Förster Christoph Albrecht Ohrdorff, im 63sten Jahre seines thätigen Lebens. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen wir allen unsern Verwandten und Freunden unter Verbittung der Beileidsbezeugungen hiermit ergebenst an. Ahlgraben den 20sten December 1825.

Die hinterbliebene Wittwe und Kinder.

Heute vollendete sanft und unerwartet unsere geliebte Mutter, die verwittwete Cämmerer Stüwerdt, Maria Elisabeth Striemer, ihr frommes uns so theures Leben im 81sten Jahre, welches wir in tiefer Betrübniß Verwandten und Befreundeten anzuzeigen nicht verfehlen. Pölitz den 16ten December 1825.

Die nachgebliebenen Kinder.

Anzeigen.

Promessen zur 10ten und letzten Ziehung der Prämienscheine billigst bey

S. Abel jun., Kohlmarkt 429.

Eine gute Auswahl neu erhaltener Neujahrswünsche, in verschiedenen Sorten, und mehrere andere Gegenstände, zu Weihnachts-Geschenken passend, empfehle ich hiermit ganz ergebenst.

Der Kupferstichhändler Joseph Isabella.

Mein Musikalien-, Pianoforte- und Guitarren-Lager bietet zu angenehmen und nützlichen Weihnachtsgeschenken auch sehr gute Gelegenheit dar.

B. W. Oldenburg.

Ich habe so eben eine ansehnliche Auswahl ord. und mittelfeiner, melirter und gefärbter Tuche aus den Fabriken erhalten, welche ich zu billigen Preisen offerire.

David Salinger, große Lastadie No. 195.

Der Eingang zu meinem Geschäfts-Local ist jetzt von der Fuhrstrass'-Seite des Hauses No 855 und sind allda, wie bis jetzt, in meinem Keller, Weine, Rum etc. in bekannten Arten, bester Güte, billigsten Preisen, und beliebigen Quantitäten zu haben; — ich bitte wie bisher um zahlreichen Zuspruch — und empfehle mich ergebenst

G. F. W. Schultze.

Der längst anerkannte Werth der 19er Weine veranlasst mich, da solche grösstentheils geraumt sind, zu der Bekanntmachung: dass ich noch im Besitze folgender Gewächse dieses schönen Jahrganges, als:

Saint Estephe, St. Julien, Margaux, haut Brion, Lafitte, Sauternes, Preignac, Barsac etc.

bin, von deren Aechtheit sich jeder Käufer vorher überzeugen kann. Ich empfehle mich in diesen, sowie in allen andern Franz. und Spanischen Weinen meines Lagers bestens, und versichere die billigste und reellste Bedienung.

August Otto.

Weihnachts-Ausstellung.

Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine Ausstellung zeigen werde, nemlich:

Das Urtheil des Paris,

travestirt. Ich hoffe, hiemit den Beyfall derer, mich mit ihrem gütigen Besuch Beehrenden, zu erndten. Die Eröffnung derselben geschiehet am Sonntag den 18ten dieses. Beym Eintritt, dessen Preis 2½ Sgr., wird Jedem ein Gedicht überreicht, um aus demselben den ganzen Inhalt der Ausstellung zu ersehen. Zugleich empfehle ich mich mit dem feinsten Königsberger und figurirtem Marzipan, allen Sorten Confecturen, großen und kleinen Zuckerbildern, Devisen- und Kosacken-Bonbons, französischen Pfefferkuchen, Dragantsachen jeder Art und allen zur Conditorey gehörenden Artikeln. — Die Ausstellung, so wie der Verkauf ist Schuhstraße No. 150 eine Treppe hoch. Ich bin diesmahl ganz besonders im Stande, jeden mit schöner Waare und daher gewiß zur Zufriedenheit zu bedienen.

E. Schultz, Conditor.

Weihnachts-Anzeige.

Fein und elegant gearbeitete Papp-Sachen, bestehend in Toiletten, Schmuck-, Näh-, Arbeits-, Boston- und Schreibe-Kästchen, Stammbücher, Fidibusbecher, Uhrgehäuse, Tresorscheintaschen, Federpennale, Nadel- und Cigarro-Büchsen, Serviettenbänder und Zwirnwickel, nebst mehreren nützlichen Gegenständen, sind Breitestraße No. 395. im Hause des Schuhmacher Herrn Engel eine Treppe hoch von heute täglich bis Abends 10 Uhr zu haben, und werden Bestellungen auf Papparbeiten jeder Art angenommen.

Sehr elegante feine Papp-Arbeiten, gearbeitet von C. F. Schröder,

bestehend in Toiletten, Schmuck-, Näh-, Arbeits-, Boston- und Schreibkästchen, Fidibusbechern, Cassenscheintaschen, Nadel- und Wachsstock-Etuis, Federpennalen, geschmackvollen Viel Liebchen-Geschenke, feine Räucherkerzen ꝛc. Sämmtliche sehr sauber und elegant gearbeitete Gegenstände werden zu den billigsten Preisen verkauft, bey F. W. Croll.

In der Bollenstraße No. 786 sind in Commission gegebene gemachte Blumen, zu sehr billigen Preisen zu haben. Stettin den 17ten December 1825.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit allen Sorten Confecturen, wie auch Gewürz- und französischen Pfefferkuchen, Bonbons, Zuckernüssen ꝛc.; verspreche die billigsten Preise und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

J. Zinn, Conditor, Mönchenstraße No. 436.

Zu diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem geehrten Publico mit allen zum Fache der Conditorei gehörenden Artikeln; wie auch Gewürz- und Pfefferkuchen, feinen und ordinairen Zuckernüssen, von vorzüglicher Güte. Da ich sämmtliche Waaren mit Fleiß und Accuratesse angefertigt, so schmeichle ich mir, auch des mir schon mehrere Jahre zu Theil gewordenen zahlreichen Besuchs, auch dieses Jahr erfreuen zu dürfen.

F. Kobeldt, Conditor, Pelzerstraße No. 659.

Zu bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mich mit einer schönen Auswahl aller Gattungen Meubles von Mahagoni so wie von Birkenholz, als: Schreib- und Kleider-Secretaire, Sopha's, Stühle, Commoden, Tische und Schreibpulte; Damen-Schlaf-Sopha's, Damen-Secretaire, Damenstühle, Fußbänke und Arbeitstische für Damen; Bettschirme; Blumen, auf Meubles zu stellen; Tabackskasten, Pfeifentische und Pfeifenhalter; Kinderwiegen und Kinderstühle; ferner: Glas und Bücher-Schränke, eichene und fichtene Kleiderschränke; so wie auch alle Gattungen Spiegel in allen Höhen und Breiten, mit modernen Säulenrahmen, aus der Manufactur von Schickler & Splittgerber in Berlin. Auch habe ich wieder eine Anzahl schöner Rohrstühle von Zuckerkistenholz, welches dem Mahagoni ganz ähnlich ist, erhalten, die ich, so wie alle übrigen Artikel, zu billigen Preisen offerire. Ich bitte um gütigen Zuspruch. Mein Magazin ist in der Hünerbeinerstraße No. 1085.

Hansen.

Mit denen von der Frau Schuhmacher Wiesecke in Berlin in Commission habenden Schuhen für Damen, als: Atlas-, Seiden-, warmen lackirten, aegyptern Sammet-, Cordovan- und warmen Cordovan-Schuhen; Sammetstiefeln und warmen Pariern, auch Schuhen und Stiefeln in Zeug und Leder, Kinderschuhen und Stiefeln aller Art, so wie auch seidenen Taufstiefelchen, empfehle ich mich zu den billigsten Preisen ergebenste

Joh. Friedr. Lebrenz am Krautmarkt.

Einem tüchtigen Hauslehrer oder einer Gouvernante weiset die Zeitungs-Expedition eine Stelle nach.

Es wird eine Erzieherin auf dem Lande gesucht, die französisch spricht und in der Musik bewandert ist; Näheres ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Auf einem bedeutenden Guthe in Pommern kann ein Wirthschafts-Lehrling unter billigen Bedingungen sogleich placirt werden. Näheres hierüber ist beim Kaufmann Hammermeister in Stettin zu erfragen.

Ein Oeconom, welcher vom Militair völlig frey, der Brennerey ganz kundig, unverheirathet, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht entweder gleich, oder doch spätestens zu Marien k. J. ein anderweites Unterkommen zu finden. Nähere Nachricht giebt

das Commissions-Comptoir, Mittwochstr. No. 1074.

---

§ Ergebene Anzeige. §

Echte neue von mir selbst zum gleich völligen Gebrauch verfeinerte Rasirmesser, prima Sorte, das Stück von 1 Rthlr., 1 Rthlr. 10 Sgr. und 1 Rthlr. 15 Sgr., bis 2 und 3 Rthlr. Courant; dergleichen Federmesser von vorzüglichster Qualität (nicht von Stangenstahl, sondern von Rasirmesser-Klingen geschmiedet) das Stück von 10, 12½, 15 bis 20 Sgr., so wie auch die rühmlichst bekannten von mir erfundenen chemischen Haupt-Streichrieme, welche auf viele Jahre hindurch die zweckmäßigsten Dienste leisten, das Stück à 1 Rthlr. 15 Sgr., dergleichen elegante à 3 Rthlr., und Rieme zu Federmessern, à 10 auch 15 Sgr., sind in Auswahl zu jeder Zeit bei mir fertig zu haben. Auch werden die auf groben Steinen verschliffenen Rasir- und Federmesser von mir wiederum gehärtet und selbigen auf meinen Englischen Steinen eine sanfte Schneide gegeben. Bei geehrten Aufträgen bitte ich, um Namensverwechselungen zu vermeiden, selbige entweder unter der Addresse meines Sohnes Simon Martin Füller jun., Hausvoigteiplatz No. 4. in Berlin, an diesen gelangen zu lassen, da ich nur ihn mit den Vortheilen meiner Kunst bekannt gemacht habe, oder von meiner hier unten stehenden Addresse gefällige Notiz zu nehmen.

Anatomischer Instrumentenschleifer
Christian Martin Füller, senior,
Heiligegeiststraße No. 47. in Berlin.

Guthsverkauf.

Das im Saaziger Kreise von Hinterpommern belegene, zu der erbschaftlichen Liquidationsmasse des verstorbenen Hauptmannes Johann Ernst Heinrich Wilhelm von Trebra gehörige Guth

Müggenhall oder Müggenhagen,

ist auf den Antrag der minorennen Kinder des gedachten Hauptmanns v. Trebra, unter Genehmigung des Königl. Ober-Vormundschafts-Collegii, zur Subhastation gestellt worden. Die Bietungstermine sind auf den 23sten December d. J., den 23sten März k. J. und den 26sten Juny k. J. vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Uecke angesetzt und wird im dritten Termin, welcher

peremtorisch ist, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, der Zuschlag für das Meistgebot erfolgen, auf spätere Gebote aber keine Rücksicht genommen werden. Nach der landschaftlichen Taxe vom October 1824 ist das Guth Müggenhagen oder Müggenhall auf 25837 Rthlr. 10 Pf., geschrieben: Fünf und zwanzig Tausend Achthundert Sieben und dreißig Thaler zehn Pfennige, abgeschätzt worden. Alle diejenigen, welche dieses Guth, bey welchem die Auseinandersetzung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, vermöge des Rezesses vom 26sten Februar 1821, bereits erfolgt ist, zu kaufen geneigt, und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden aufgefordert, in den bestimmten Terminen entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige und genügend informirte Bevollmächtigte im Ober-Landesgerichte hieselbst, in dessen Registratur die Einsicht der Taxe und der Kaufbedingungen hierdurch bewilligt wird, sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Stettin den 25. August 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Das Publikum und insbesondere die Einwohner der hiesigen Stadt und Umgegend werden hiermit benachrichtigt, daß der Preis des buchen Klafterholzes auf den Ablagen zu Klütz, Podejuch und Damm ermäßigt und auf 5 Rthlr. 1 Sgr. pro Klafter festgesetzt worden ist, für welchen Preis Kauflustige ihren Bedarf jederzeit bey der Königl. Forstkasse zu Damm erhalten können. Stettin den 12ten December 1825.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen, Unserm allergnädigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessoren laden auf geziemendes Ansuchen der verordneten Vormünder der minderjährigen Kinder des verstorbenen Pächters Kell zu Dollahn, zur Sicherstellung der Verlassenschaft ihrer Pupillen gegen alle etwa unbekannte Ansprüche — alle diejenigen, welche an den verstorbenen Pächter Andreas Kell zu Dollahn oder dessen Verlassenschaft, insbesondere auch an das Dollahnsche Pachtrecht, Saaten und Inventarium, irgend persönliche oder dingliche Ansprüche zu haben vermeinen, hiemittelst edictaliter, daß sie solche in Termino am 9ten Januar, oder 21sten Februar, oder 3ten April k. J. hieselbst gehörig angeben, auch zugleich verificiren, bey Vermeidung der ordnungsmäßig stattfindenden Rechtsnachtheile, und besonders der Strafe der Präclusion und völligen Abweisung, als welche durch die am 4ten May k. J. zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß gegen alle sodann noch latitirende Creditores verfügt werden wird. Datum Greifswald den 28sten November 1825.

Von wegen des Königlichen Hofgerichts subscr.

(L. S.) v. Möller, Director.

Güteeverpachtung.

Da der Herr Kammerherr Baron von Krassow auf Divitz, als Kurator Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenants von Blixen Finecke auf Klein-Zastrow, eine Verpachtung der seinem Herrn Kuranden zugehörigen Güter Göslow und Zestelin mit der Meierei Sophienberg auf 12 Jahre, von künftigen Trinitatis an, beabsichtet und auf sein Ansuchen dazu die öffentlichen Licitations-Termine von Uns angesetzt sind; so werden alle diejenigen, welche besagte Güter zu pachten Genüge finden, hierdurch vorgeladen, sich zu dem Ende auf den 11ten oder 25sten Januar oder 8ten Februar k. J. vor dem Königl. Hofgerichte einzufinden, ihren Bot zu Protocoll zu geben, und über den Zuschlag das weitere zu gewärtigen, wobei zur Nachricht gereicht, daß die Licitations-Bedingungen 8 Tage vor dem ersten Aufbotstermin auf hiesiger Kanzlei und bei dem Syndicus Dr. Gesterding hieselbst nachgesehen werden können. Datum Greifswald den 10ten December 1825.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Oeffentliche Vorladung.

Von den unterzeichneten Gerichten werden alle diejenigen, welche an folgenden, in unserm Hypothekenbuche eingetragenen Forderungen und den darüber ausgestellten, angeblich verlohren gegangenen Documenten, als:

1) an der auf dem zu Kyowsthal belegenen, im Hypothekenbuche No. 6 Fol. 11 verzeichneten Hause nebst Pertinenzien Rubr. III. sub No. 1 unter dem 5ten May 1791 eingetragenen Forderung à 300 Rthlr. für den Schiffs-Capitain Johann Daniel Brumm zu Jasenitz aus der Obligation vom 1. May 1791 und ausgestellt von dem Gärtner Joh. Gottlieb Brumm,
2) an der auf demselben Grundstücke Rubr. III. sub No. 2 unter dem 13ten April 1793 eingetragenen Forderung von 100 Rthlr. für denselben Gläubiger aus der Obligation vom 13ten April 1793 und ausgestellt von dem Gärtner Johann Gottlieb Brumm und dessen Ehefrau Charlotte Eleonore geborne Rossow,
3) an der auf demselben Grundstück Rubr. III. sub No. 6 unter dem ersten July 1800 eingetragenen Forderung von 240 Rthlr., für denselben Gläubiger, aus der Obligation vom 1sten July 1800 und ausgestellt von den zu 2 gedachten Brummschen Eheleuten,

als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 28sten Januar 1826 Vormittags um 11 Uhr, im herrschaftlichen Hause zu Finckenwalde angesetzten Termin, entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Instruction und Vollmacht versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, sich über ihre an den gedachten Dokumenten und den daraus eingetragenen Forderungen ihnen etwa zustehenden Eigenthums-, Pfand- oder sonstige Ansprüche vernehmen zu lassen, auch die gedachten, sich etwa in ihren Händen befindenden Original-Documente einzureichen, und sodann die weitere Verfügung, im Falle ihres Außenbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an den vorgedachten eingetragenen Posten, so wie an den darüber ausgestellten Obligationen präcludirt, die letztern für mortificirt erklärt, die Forderungen im Hypothekenbuche gelöscht und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle. Stettin den 11ten October 1825.

von Kattesche Gerichte zu Finckenwalde und Kyowsthal.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 102. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 23. December 1825.

Bekanntmachung.

Als Pachtinhaber der mittel und kleinen Jagd auf dem Vollchower Territorio und dem Leeser Revier warne ich hiermit gegen Jagdkontraventionen, indem ich die gesetzliche Ahndung derselben ohne alle Nachsicht bewirken werde. Zugleich verspreche ich demjenigen, der den etwanigen Contravenienten dergestalt nachweiset, daß dieser zur Untersuchung gezogen werden kann, eine Belohnung von 5 Rthlr.; besonders aber sollen die Einwohner von Vollchow und Leese ermächtigt sein, jeden zu pfänden, der sich nicht durch eine von mir ertheilte Carte auszuweisen vermag und soll in diesem Fall der Pfändende außer den obigen 5 Rthlr. noch den Erlös aus dem abgenommenen Jagdgeräth erhalten. Stettin den 19ten December 1825.

v. Zepelin, General Major,
Divisions Kommandeur und Kommandant.

Hausverkauf.

Das im Stavell sub No. 940. belegene, dem Schneidermeister Schäffelmann zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 1800 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1885 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 23sten Januar 1826, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Referendarius Krafft öffentlich verkauft werden. Stettin den 7ten November 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzverkauf.

Auf dem Kämmerey-Holzhofe vor dem Ziegenthore, ist von dem in den Stadtdrüchern geschlagenen Brennholz eine Quantität zum Verkauf aufgesetzt, und ist der Preis hierfür und zwar:

1) für das 3füßige birken Klobenholz pro Klafter auf 3 Rthlr. 27 Sgr.,
2) für das 3füßige elsen Klobenholz pro Klafter resp. auf 4 Rthlr. 7 Sgr. und auf 3 Rthlr. 27 Sgr.,
3) für das 3füßige elsen Knüppelholz pro Klafter auf 3 Rthlr. 7 Sgr.,

festgestellt. Wir bieten dem Publikum dies hiemit, mit dem Bemerken zum Kauf an, daß die Meldung darum auf dem Rathhause, im Locale der Communal-Casse, in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags erfolgt, wobei den Käufern, gegen Entrichtung des gedachten Preises, auf das verlangte Quantum Anweisezettel ausgehändigt werden, gegen deren Ablieferung an den Pächter des Holzhofes, Herrn Kühl, unter dessen Aufsicht das Holz auf dem Hofe steht, dasselbe entgegen genommen werden kann, wobei noch das gewöhnliche Setzgeld entrichtet wird. Wem es bequem ist, der kann das gekaufte Holz bis zum Monat April 1826 ohne Vergütigung an Stättegeld stehen lassen, für die längere Zeit aber muß letzteres entrichtet werden. Stettin den 30. Novbr. 1825.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Einrichtung getroffen haben, gegen die uns gefälligst schriftlich zu ertheilenden Versicherungs-Aufträge Schlußscheine auszuhändigen, durch deren Annahme der Versicherungsuchende die ihm darin gestellten Bedingungen genehmiget, so daß eine Versicherung als unwiderruflich und rechtskräftig geschlossen angesehen werden wird, sobald die Compagnie den schriftlichen Auftrag und der zu Versichernde den Schlußschein darüber angenommen hat. Stettin den 8ten December 1825.

Die Directoren der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie.

Bekanntmachung.

Bey Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse des, im Stolper Kreise belegenen Guts Jerskowitz, hat sich ergeben, daß dasselbe aus mehreren Antheilen besteht, wovon das eine, mit der Feldmark Damerow früher ein von Zitzwitzen Lehn gewesen, sodann aber ein von Zeromsky Lehn geworden ist. Die übrigen 4 Antheile sind vom Putkammer Lehne, welche vereint, jetzt von dem Hauptmann Casemir Heinrich von Zeromsky theils erblich, theils pfandweise besessen werden. Der Vorschrift des Gesetzes vom 7ten Juny 1821 §. 11 gemäß, wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht und es allen denjenigen, die bey dieser Regulirung ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich binnen 6 Wochen und spätestens in dem Termin den 14ten Januar k. J., Vormittags 10 Uhr, bey mir in meinem Geschäftszimmer zu melden und zu erklären, ob sie die Vorlegung des Separationsplans verlangen; widrigenfalls sie die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Stolp den 24sten November 1825. Der Oeconomie-Commissarius.
Schäffer.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche bei der mir übertragenen und bis zum Abschluß gediehenen Regulirung von Steinforth im Neustettinischen Kreise, und den damit verbundenen Gemeinheitstheilungen der Vorwerke Hammer und Prälang ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere aber die v. Boninschen Lehns Agnaten, fordere ich hiermit auf, in dem, zur Abgabe ihrer Erklärung

ob sie gegen die bereits ausgeführte Regulirung und Gemeinheitstheilungen Einwendungen zu machen haben und bei den fernern Verhandlungen zugezogen sein wollen,

auf den 17ten Januar k. J. Vormittags 9 Uhr, in meinem Commissions-Locale hieselbst anstehenden Termin zu erscheinen, sonst aber zu gewärtigen, daß sie mit keinen Einwendungen gegen diese Separationen weiter gehört, sondern dieselben, selbst im Fall einer Verletzung gegen sich werden gelten lassen müssen. Bärwalde in P. den 26sten November 1825.

Der Königl. Oeconomie-Commissarius.
Krog.

Verkaufs-Anzeige.

Das zu Rosengarten sub No. 6 belegene, dem Eigenthümer Stelter zugehörige Erbzinsgrundstück, welches mit sämmtlichen Zubehörigen zu 1216 Rthlr. 2 Sgr. abgeschätzt ist, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und ist hierzu der Licitationstermin auf den 28sten Februar 1826, Vormittags 11 Uhr, zu Rosengarten angesetzt worden. Alt-Damm den 12ten December 1825.

Das Patrimonialgericht zu Rosengarten.

Getreide-Auction.

Auf Veranlassung der Königl. Regierung zu Stettin soll das in diesem Jahre bey uns einkommende Dom. Zins-Getreide, bestehend in bedeutenden Quantitäten Roggen, Gerste und Hafer, in Termino den 19ten Januar k. J., Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäftszimmer unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend versteigert werden, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß dies Getreide auf Verlangen der Käufer durch die Amtseinsassen unentgeldlich nach Colberg, Cörlin, Treptow a. d. R., Greiffenberg, Naugardt, Regenwalde, Gollnow, Stepenitz und Wollin gefahren, oder auch zu Wasser nach Stettin transportirt werden muß. Cammin den 15. Decbr. 1825.

Königl. Domainen-Intendantur-Amt.

Schiffsverkauf.

Das der Concursmasse des Eigenthümer Plötz in Gothen zur einen, und dem hiesigen Leichterschiffer Carl Jastrow hieselbst zur andern Hälfte zugehörige, von Letzterem geführt gewesene, im hiesigen Hafen liegende Leichterfahrzeug, Anna genannt, welches zu 234 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll in Termino den 25sten Januar 1826, Vormittags 11 Uhr, hieselbst im Geschäftszimmer des Justizamtmann Kastner meistbietend verkauft, und kann dasselbe, so wie das dazu gehörige Inventarium 8 Tage vor dem Termin in Augenschein genommen werden. Der Zuschlag bleibt von der Erklärung der Interessenten abhängig, und werden alle etwanige und unbekannte Gläubiger, welche an diesem Fahrzeuge Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, spätestens in dem anstehenden Licitationstermin ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit werden präcludirt werden. Swinemünde den 17ten December 1825.

Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Holzverkaufs-Termine.

Die Termine zu den Verkäufen von Bau-, Nutz- und Brennhölzern, in großen Quantitäten, im Wege des öffentlichen Ausgebots, werden in den Forsten der Inspection Torgelow, für die Monate Januar, Februar und März 1826 abgehalten:

Für den Jädekemühler Forst, im Forsthause zu Jädekemühl Vormittags von 10 bis 12 Uhr, den 3ten Januar, 2ten Februar und 2ten März;

Für den Torgelower Forst im Forsthause zu Torgelow um gleiche Tageszeit, den 4ten Januar, 3ten Februar und 3ten März;

Für den Saurenkruger Forst im Cassen-Locale zu Jatzenick um gleiche Tageszeit, den 5ten Januar, den 4ten Februar und 4ten März;

Für den Grammentiner Forst im Forsthause zu Grammentin um gleiche Tageszeit, den 18ten Januar, den 18ten Februar und 18ten März;

Für den Golchner Forst auf der Amtsstube zu Clemenow um gleiche Tageszeit, den 23sten Januar, den 23sten Februar und 23sten März;

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Torgelow den 12ten December 1825.

Königl. Forst-Inspection.

Bekanntmachung.

Der für die Stadtpferde auf das Jahr 1826 nöthige Futterungsbedarf, bestehend in

328 Scheffel Hafer,
100 Centner Pferdeheu und
5 Schock Stroh,

soll dem Mindestfordernden überlassen werden; zu dem Ende Lieferungslustige aufgefordert werden, in der ersten Woche des Januars ihre mindeste Forderung mit einer Probe des Hafers bey Unterschriebenem versiegelt abzugeben. Stettin den 19ten December 1825.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Bekanntmachung.

Die Zahlung des Capitals auf die am 26sten September d. J. gezogenen Aktien

No. 18, 66, 129, 176, 278, 299, 411, 416, 439, 466, 528, 547,

erfolgt am 31sten December d. J. Vormittags, gegen Rückgabe der quittirten Aktien und Zins-Coupons, durch den Hauptmann Fritze, welches wir den Inhabern obiger Aktien hierdurch nochmals bekannt machen. Stettin den 20sten December 1825.

Die hiesigen Schützen-Gesellschaften.

Aufforderung.

Als Executoren des Testaments des verstorbenen Lootsen-Commandeurs Samuel Nuske fordern wir alle diejenigen, welche demselben noch etwas schuldig sind, hiedurch auf, an uns baldigst Zahlung zu leisten, um die gerichtliche Einziehung zu vermeiden. Stettin den 21. Decbr. 1825.

Der Lootsen-Commandeur Wergien. — Der Brandweinbrenner Ferdinand Rückforth.

Zu verkaufen.

Mein hier vor dem Anclammer Thore belegenes Vorwerk will ich jetzt unter sehr annehmlichen Bedingungen verkaufen. Zugleich ersuche ich den mir den Namen nach unbekannten Herren, welcher im May oder Juny dieses Jahres während meiner Abwesenheit in meinem Hause gewesen, um die gefällige Zufertigung der Addresse. Stettin den 22sten December 1825.

Der Rendant Kunz.

Bekanntmachung.

Auf dem Gute Korckenhagen bei Massow wird auf Marien 1826, gegen ein jährliches Einkommen von 200 Rthlr., ein geschickter Brenner, der von Ertseln zu brennen versteht, verlangt. Auch ist die bedeutende Fischerey auf dem hiesigen Gute in Pacht zu überlassen. Weshalb sich taugliche Subjecte dazu bei Unterzeichnetem melden können.

Brasche.

Zu verkaufen in Stettin.
Trocknes eichenes Knüppelholz billigst bey
J. G. Weidner.

Einen neuen Transport Rügenwalder Gänsebrüste und frische schöne Pächterbutter empfing und verkauft billig
Johann Ferd. Berg,
gr. Oderstraße No. 12.

Einsemachte saure Kirschen und Pflaumen in Gläsern und einzeln, auch habe einen großen Transport ächter Limburger Käse, von besonderer Größe und Güte, erhalten, à Stück 12 Sgr., kleine Sorte 6 Sgr.
Borck.

Große und mittel Limburger Käse, von 7 bis 12 Sgr. pr. Stück, guten Preß-Caviar, 14 bis 16 Sgr. pr. Pfd., Rügenwalder und Pommersche Gänsebrüste, 10 bis 16 Sgr. pr. Stück, ital. Stangen-Macaroni 10 Sgr. pr. Pfd. und bestes Reismehl à 4 Sgr. pr. Pfd. erhielt
C. Hornejus.

Gutes nicht geschwemmtes buchen und eichen Brennholz verkauft billigst Carl Nixen,
kleine Dom- und Bollenstraßen-Ecke No. 784.

Besten vorjährigen Riaaer Leinsaamen verkauft billigst
C. F. Wilcke, Zimmerplatz No. 87.

Petersburger Hanföhl in Pipen und abgestochen, desgleichen Magdeburger rassinirtes Rüböhl, Kerkholz, in großen und kleinen Partheien, Bordeauxer Syrop sehr billig und a Pfd. 3½ Silbergr. bey
seel. G. Kruse Wittwe.

Fein mittel und ord. Caffee, Muskatblumen, Muskatnüsse, f. Cassia lignea, Nelken, Zimmtblüthe, franz. Grünspan, bord. Syrop, feinsten Wiener Grieß und Portorico in Rollen, billigst bei
A. Ninow & Comp.

Grüne Gartenpomeranzen verkaufen billig
A. Ninow & Comp.

Schöne Neu-Vorpommersche Stoppelbutter bey
G. F. Grotjohann, gr. Oderstraße No. 1.

Frische Austern, Rügenwalder Gänsebrüste, frischer Caviar, neue Traubenrosinen, Schaalmandeln, Pommersche Neunaugen in 1 Schockfäßchen und einzeln, grüne Pomeranzen, Citronen, ostindischer Ingber in Zucker, französische Früchte, feinste Capern, Prov. Oehl, Sardellen, Macaroni, Marasquin, Parmesan- und Schweizerkäse, bei
Lischke.

Die beliebten Knietelschen Pfefferkuchen, Bonbons ꝛc., sind in großer Auswahl in der Bude gegenüber dem Hause des Kaufmanns Teschner am Roßmarkte zu haben.

Mein Lager von ganz feinen, mittel und ordinairen Rauchtabacken von Hamburger, Berliner und andern Fabriken, empfehle ich hiemit bestens.
Carl Teschner, am Roßmarkt.

Rügenwalder Gänsebrüste bey
Pölcker & Theune.

Große gute Limburger Käse, feinste Schaalmandeln, Apfelsinen und grüne Pomeranzen billig bey
F. W. Pfarr.

Mit Gewürz eingemachte Neunaugen, in Fäßlein und einzeln, ganz frische große Austern, und den letzten Transport großer Rügenwalder Gänsebrüste erhielt
C. H. Gottschalck.

Ich habe wieder ein Pöstchen frische pommersche Butter in halben Achteln, auch feine Pächterbutter erhalten; auch kann ich aufwarten mit großen Rügenwalder Gänsebrüsten, Gänsepöckelfleisch in Fässel von 50 Pfd. à 2 Sgr., Gänseschmalz à 6 Sgr.; rohes und raffinirtes Rüböhl, leichten Portorico in Rollen und geschnitten, ächten Hamb. Justus-Taback, diverse Sorten Caffee's, sowie feine Gewürze, Jamaica-Rumm à 14 Rthlr. excl. Gefäß pr. Anker, graue Leinewand, auch fertige Säcke aller Art zu billigen Preisen, bey
Carl Piper.

Bonbons und gebrannte Mandeln à Pfd. 14 Sgr; alle Sorten feine Gewürz- und Vanille-Chocolade und Chocoladenplötzen; geiben und bemalten Berliner Wachsstock, bei
G. F. Hammermeister.

Sehr schöner Sauerkohl ist zu haben,
Heumarkt No. 25.

Gutes trockenes 3füßiges elsen Klobenholz ist auf meinem Holzhofe billigst zu haben.
Schiffer Zimmermann, Oberwieck.

Neujahrspfeifen-Mundstücke, auch extrafein, fein, mittel und ord. Siegellack, so wie alle Sorten gut gearbeiteter Federposen und geschnittene Federn, sind bey dem Siegellack-Fabrikant Duchâteau, Petersil-enstraße nahe am Kraumarkt No. 1025, billig zu haben.

Zu vermiethen in Stettin.

Auf Verfügung Einer Königl. Hochlöblichen Intendantur soll der auf der Oberwieck belegne Speicher und Remise, von Neujahr ab, auf ein Jahr vermiethet werden, es ist zu dieser Vermiethung ein Termin am 24sten December, Nachmittags um 2 Uhr, im Garnison-Verwaltungs-Büreau in der Caserne am heiligen Geistthor angesetzt, wo auch die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, es wird noch bemerkt, daß der dazu gehörige Ausladeplatz an der Oder mit vermiethet wird. Stettin den 22ten December 1825.
Die Königl. Garnison-Verwaltung.
Schönherr.

Sogleich oder auch auf Ostern ist die dritte Etage des Hauses No. 175, in der Schulzenstraße belegen, zu vermiethen; sie besteht aus 2 heitzbaren Stuben nach vorne und 2 dergleichen nach hinten heraus, einer Mädchenstube, Speisekammer, Holzgelaß, Keller und einer sehr hellen 2fenstrigen Küche; dabey befindet sich eine Pumpe auf dem Hofe und soll die Mitbenutzung des fast täglich vorräthigen warmen und kochenden Wassers gestattet werden.

Es ist jetzt sogleich ein leer stehendes Quartier zu vermiethen, am grünen Paradeplatz No. 546. Auch eine Erkenerstube daselbst.

In dem am grünen Paradeplatz belegenen Hause No. 538 sind zum 1sten April 1826 zwey Wohnungen, jede bestehend aus drey heitzbaren Stuben, einer Kammer, Küche und Keller, an ruhige Miether zu vermiethen; die näheren Bedingungen sind in der kleinen Dohmstraße No. 684 eine Treppe hoch zu erfahren.

In einem Hause am Schlosse belegen, ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, einer Küche, Speisekammer, einem Keller, Holzplatz und Bodenraum zum 1sten April 1826 zu vermiethen. Das Nähere Breitestraße No. 356.

Ein in guter Nahrung stehendes Materialwaaren-Geschäft soll mit Uebernahme des angemessenen Waarenlagers wegen Veränderung sogleich vermiethet werden. Nähere Anweisung hierüber ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Einige einzelne Stuben mit Kammern, so wie eine bequeme Wohnung von zwey Stuben, Kammer, Küche nebst Keller und sonstigem Gelaß, ist Louisenstr. No. 735 zum 1sten Januar zu vermiethen.

Eine freundliche Stube mit Meubles nach vorne heraus ist zu vermiethen, große Domstraße No. 792.

Ein Quartier von 4 Stuben, heller Küche, Kammer, Keller und gemeinschaftlichem Boden ist zum 1sten April k. J. zu vermiethen. Das Nähere auf der Lastadie am Zimmerplatz No. 85.

Bekanntmachungen.

Derjenige, welcher ein hypothekarisches Document über 1500 Rthlr., eingetragen für den Kleidermachermeister Rubin, auf dem hieselbst in der Breitenstraße belegenen Hause des Kaufmanns Nägener in Händen hat, wird hiedurch aufgefordert, dasselbe an den alleinigen rechtmäßigen Eigenthümer desselben, den genannten Kleidermachermeister Rubin, herauszugeben. Dem jetzigen Inhaber des Documents wird zugleich angedeutet, daß ihm dasselbe, wenn es ihm auch als Unterpfand von irgend Jemand gegeben seyn sollte, nicht die mindeste Sicherheit, auch sonst keine Rechte gewährt, da Niemand als der Kleidermachermeister Rubin befugt ist, darüber zu disponiren. Stettin den 14ten December 1825. Geppert, Justiz-Commissarius.

Hiedurch mache ich ergebenst bekannt, daß ich den unter No. 1083 am Fischmarkt belegenen Weinkeller wieder für meine Rechnung eröffnet habe. Ich bitte um recht zahlreichen Zuspruch, und versichert zu seyn, daß ich einen Jeden durch vorzüglich gute Weine und billige Preise zufrieden stellen werde. Stettin am 22sten December 1825. D. B. C. Goldbeck.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Handschuhmacher etablirt habe, und nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, auch Handschuh-Arbeit verfertige, und außer waschledernen, auch dänische und Glacé Handschuhe zum Waschen annehme. Mit dem Versprechen schöne und dauerhafte Arbeiten zu möglichst billigen Preisen zu liefern, verbinde ich die Bitte um geneigten Zuspruch.

J. L. Präger, Handschuhmachermeister,
Grapengießerstraße No. 170
im Hause des Herrn Ludwig in Stettin.

An Ordre gekommen von Riga mit dem Schiffe Louise, Capitain D. F. Büdig, und abgeladen von H. G. Spott

2 Kisten eingemachte Früchte.

Der Empfänger derselben wolle sich gefälligst melden, bey A. W. Golde, Schiffsmäckler.

Masken-Anzüge.

Da ich meine Garderobe mit vielen neuen eleganten Anzügen vergrößert habe, so kann ich in großer Auswahl mit allen Costümen zu billigen Preisen aufwarten.

Theater-Kleidermacher P. Schulz, kleine Dohmstraße No. 687.

Ich warne hiermit einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung einstehe. Stepenitz den 20sten December 1825.

D. F. Mollenhauer.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Ein Capital von 1000 Rthlr. weiset demjenigen nach, der dafür mit einem ganz schuldenfreien Grundstücke pupillarische Sicherheit bestellen kann.

Der Justiz-Commissarius Hauschteck.

Zehn Thaler Cour. Belohnung.

Am 3ten December ist auf dem Wege von hier nach Damm einem Fuhrmann verlohren gegangen oder gestohlen worden: Ein eichener, mit Eisen beschlagener, oberhalb des Schlosses mit der Jahreszahl 1814 bezeichneter Koffer, welcher, außer vielleicht noch Mehrerem, folgende Sachen bestimmt enthielt:

einen Beutel, worin ¼ Centner Carolliner Reis;
ein Päckchen mit Eisenfeilen und andern kurzen Waaren;
eine 3. Quartflasche mit Oleum;
eine Krucke Scheidewasser;
eine Krucke Quecksilber;
drey Pfund Schnupftaback;
sechs Ellen Manchester, und
2 bis 4 Rthlr. 18 Gr. Courant, worunter alte Münze.

Ferner:

ein Fäßchen, signirt S., worin vier Flaschen Champagner.

Dem ehrlichen Finder dieser Gegenstände, oder demjenigen, welcher deren Wiedererlangung veranlaßt, wird eine Belohnung von Zehn Thaler Courant zugesichert und ist in der Zeitungs-Expedition darüber das Nähere zu erfahren.